

Andreas Grube

**Der Sonntag und die
kirchlichen Feiertage
zwischen Gefährdung
und Bewährung**

**Aspekte der
feiertagsrechtlichen Entwicklung
im 19. und 20. Jahrhundert**



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
Abkürzungsverzeichnis.....	15
A. Einleitung	19
I. Problemstellung.....	19
II. Gang der Untersuchung	22
III. Stand der Forschung.....	23
1. Allgemeine Literatur zur Geschichte des Feiertagsrechts.....	23
2. Das Feiertagsrecht im 19. Jahrhundert	23
3. Das Feiertagsrecht in der Zeit der Weimarer Republik.....	24
4. Die Sonntage und die kirchlichen Feiertage in der Zeit des Nationalsozialismus.....	24
5. Sonntage und kirchliche Feiertage im Recht der DDR.....	25
IV. Methodische Vorbemerkung.....	25
B. Historischer Überblick: Die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des Feiertagsrechts bis zum Ende des 18. Jahrhunderts	27
I. Die Entwicklung der kirchlichen Feste bis zum Spätmittelalter.....	27
1. Die liturgischen Zeiten der frühen Christenheit.....	27
2. Der Sonntag.....	28
3. Die Feste des Herrenjahres	29
4. Die Heiligenfeste	30
5. Die Inflation der kirchlichen Feste	30
6. Festtagspflicht und Festtagsruhe	33
a) Die sonntägliche Pflicht zum Besuch der Messe	33
b) Die Sabbatisierung des Sonntags	34
c) Festtagskultur des Mittelalters.....	37
II. Wandlungen im Zeitbewußtsein vom Spätmittelalter zur frühen Neuzeit.....	39
III. Die Festtagsordnung als theologisches Thema im Reformationszeitalter	40
1. Die reformatorische Kritik an der Festtagspraxis.....	40
2. Die Festtagsordnung nach reformatorischem Verständnis	41
a) Ausgangslage.....	41
b) Die Reinigung des Festbestandes	42

	c)	Die evangelische Neubestimmung des Dritten Gebots.....	43
	3.	Die Feste in den lutherischen Kirchenordnungen des 16.Jh.	44
	4.	Die Festtagsordnung nach reformiertem Verständnis.....	45
IV.		„Sabbatheiligung“ im protestantischen Staatskirchentum des 16. und 17. Jahrhunderts	46
V.		Die Entwicklung der katholischen Feiertage seit dem 16. Jahrhundert	48
	1.	Das Konzil von Trient.....	48
	2.	Die Apostolische Konstitution „Universa per Orbem“ (1642)	49
	3.	Die Feiertagsreduzierung unter Benedikt XIV.....	50
VI.		Die Diskussion um die kirchlichen Feiertage im Zeitalter der Aufklärung ..	52
	1.	Ausgangslage	52
	2.	Die Ökonomisierung der Diskussion in der Kameralistik	55
	3.	Die staatlichen Reduzierungsbestrebungen im 18. Jahrhundert am Beispiel Preußens.....	56
C.		Die Durchsetzung der Arbeitsruhe an Sonn- und Feiertagen im 19. Jahrhundert und die weitere rechtliche Entwicklung bis 1918	61
I.		Einleitung	61
II.		Das Problem der Sonn- und Feiertagsarbeit im Zeitalter der Industrialisierung	62
III.		Die Entwicklung des Sonn- und Feiertagsrechts seit Beginn des 19. Jahrhunderts	66
	1.	Rechtliche Grundlagen	66
	2.	Typisierung der Polizeiverordnungen nach ihrem Regelungsinhalt. 67	
	a)	Vorschriften zum Schutz des öffentlichen Gottesdienstes.....	68
	b)	Vorschriften zum Schutz der „äußerlichen Heilighaltung“ der Sonn- und Feiertage.....	68
	3.	Staatskirchenrechtliche Einordnung.....	69
	4.	Zusammenfassung.....	71
IV.		Die Haltung des Staates zum Arbeiterschutz in der Mitte des 19. Jahrhunderts am Beispiel der Sonntagsruhe.....	71
V.		Das kirchliche Engagement gegen die Sonn- und Feiertagsarbeit.....	76
	1.	Ausgangslage	76
	2.	Die evangelische Kirche	77
	3.	Die katholische Kirche.....	83
	4.	Zusammenfassung.....	86
VI.		Die Durchsetzung der gesetzlichen Sonn- und Feiertagsruhe.....	87
	1.	Einleitung.....	87
	2.	Polizeiverordnungen zum Schutz der Sonntagsruhe aus sozialen Gründen.....	88
	3.	Das gewerberechtliche Verbot der Sonn- und Feiertagsarbeit.....	90

a)	Die Gewerbeordnung des Norddeutschen Bundes.....	90
b)	Parlamentarische Initiativen zur Änderung der Reichsgewerbeordnung	92
(1)	Erste Periode: 1872-1878	92
(a)	Die „Bittschrift um Verbesserung der Gesetzgebung zum Schutze der arbeitenden Klassen“	92
(b)	Der Antrag Graf Galens.....	93
(c)	Die Gewerbeordnungsnovelle von 1878	95
(2)	Zweite Periode: 1881-1885	99
(a)	Die Hertlingsche Interpellation 1881	99
(aa)	Die Entwicklung in der Folge des Antrags der Zentrumsfraktion vom 20. November 1884	100
(3)	Dritte Periode: 1887-1890	104
(4)	Die Rolle der Sozialdemokratie bei den Initiativen für die Sonntagsruhe bis 1890.....	107
(5)	Vierte Periode: 1890 bis 1895	110
(a)	Der „Neue Kurs“ Wilhelms II. und Bismarcks Opposition ..	110
(b)	Die Berliner Konferenz zum Arbeiterschutz.....	113
(aa)	Vorgeschichte	113
(bb)	Verlauf und Ergebnisse der Konferenz	114
(c)	Der Gesetzentwurf zur Änderung der Gewerbeordnung („Lex Berlepsch“).....	116
(aa)	Der Regierungsentwurf.....	116
(bb)	Die Behandlung des Entwurfs im Reichstag.....	119
(d)	Die Umsetzung der Gewerbeordnungsnovelle.....	122
(aa)	Ausgangslage	122
(bb)	Die Umsetzung im Handel.....	122
(cc)	Die Umsetzung in Industrie und Handwerk	124
(e)	Resümee	126
c)	Die weitere Entwicklung der gewerblichen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe bis zum Ersten Weltkrieg	128
VII.	Zusammenfassung.....	129
D.	Das Recht der Sonn- und Feiertage in der Weimarer Republik.....	131
I.	Ausgangssituation	131
II.	Der rechtliche Rahmen der feiertagsrechtlichen Entwicklung.....	131
1.	Die Ausdehnung des Sonntagsarbeitsverbots auf alle Angestellten.	131
2.	Die verfassungsrechtliche Verankerung der Sonn- und Feiertage in Art. 139 WRV	133
a)	Die kirchenpolitische Ausgangslage	133
b)	Die Entstehungsgeschichte des Art. 139 WRV.....	134

III.	Felder der Auseinandersetzung um Sonntage und kirchliche Feiertage	137
1.	Der Streit um den Feiertagsbestand	137
a)	Der Beginn der Auseinandersetzung um die nationalen Feiertage	137
b)	Die kirchlichen Feiertage als Teil der Gesamtthematik	138
(1)	Hintergrund	138
(2)	Der Entwurf der Reichsregierung für ein Gesetz über die Feier- und Gedenktage	140
(3)	Weitere Initiativen für ein Reichsgesetz	141
2.	Die Neuordnung der Feiertagsschutzrechts	142
3.	Die Problematik der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe	145
IV.	Zusammenfassung	149
E.	Sonntage und kirchliche Feiertage im Nationalsozialismus	151
I.	Feiern im nationalsozialistischen Kult	151
II.	Nationalsozialistische Feiertagspolitik vor dem Hintergrund der kirchenpolitischen Lage	152
III.	Das Instrumentarium zur Verdrängung und Ersetzung kirchlicher Feiertage	155
1.	Vorbemerkung	155
2.	Die Ritualisierung des nationalsozialistischen Feierjahrs	156
3.	Zurückdrängung feiertäglicher Veranstaltungen in den kirchlichen Raum	158
4.	Gezielte Behinderung der kirchlichen Sonn- und Feiertagsfeier	160
a)	Pflichtdienste und Morgenfeiern	160
b)	Die Reaktion der Kirchen	161
c)	Die Dechristianisierung kirchlicher Feste	163
(1)	Ideologischer Hintergrund	163
(2)	Der Streit um den „Deutschen Bauernkalender 1935“	164
(3)	Erfolgsbilanz der Umdeutungsversuche	166
5.	Das nationalsozialistische Feiertagsrecht	166
a)	Rechtliche Rahmenbedingungen	166
b)	Die Institutionalisierung der nationalsozialistischen Feiertagsordnung durch das „Gesetz über die Feiertage“ vom 27. Februar 1934	167
(1)	Entstehungsgeschichte	167
(2)	Übersicht	168
c)	Staatsfeiertage und kirchliche Feiertage: „Volksgemeinschaft“ contra „Konfessionalität“	169
IV.	Die „Entkonfessionalisierung des Feiertagsrechts“	172

1.	Die Novellierung des Feiertagesgesetzes.....	172
2.	Der Gesetzentwurf vom 4. Oktober 1937.....	173
3.	Die Verordnung vom 26. Oktober 1937.....	174
4.	Der Gesetzentwurf vom 9. Januar 1939	175
5.	Feiertagsrechtliche Einzelmaßnahmen seit Beginn des Krieges.....	177
a)	Die Regelungen des Frühjahrs 1939	177
b)	Der Führererlaß vom 18. November 1939	177
c)	Die Feiertagsregelungen des Jahres 1940	178
(1)	Der Verordnungsentwurf zur „Handhabung des Feiertagsrechts während des Krieges“.....	178
(2)	Die „Verlegung“ von Fronleichnams- und Reformationsfest 1940.....	179
d)	Die Verstärkung des Drucks auf die Kirchen.....	180
e)	Die „Verordnung über den Himmelfahrts- und Fronleichnamstag 1941“.....	181
f)	Die „Verordnung über die Handhabung des Feiertagsrechts während des Krieges“ vom 27. Oktober 1941.....	182
g)	Karfreitag und 1. Mai 1942	184
h)	Feiertagsrechtliche Maßnahmen bis zum Ende des Krieges.	185
V.	Die Rechtslage im Reichsgau Wartheland.....	185
VI.	Zusammenfassung.....	187
F.	Die Sonn- und Feiertage im Recht der DDR.....	189
I.	Einführung.....	189
II.	Der Atheismus als theoretischer Ausgangspunkt der DDR-Kirchenpolitik	189
III.	Kirchliche Feiertage und staatlich gesteuerter Kulturabbruch.....	190
1.	Marxismus und christlich-abendländische Kulturtradition.....	191
2.	Sozialistische Feiern	193
3.	Die Säkularisierung christlicher Feste.....	195
IV.	Die Sonn- und Feiertage im Recht der SBZ/DDR.....	196
1.	Regelungen der SMAD.....	196
2.	Länderverfassungen	197
3.	Staatskirchenverträge.....	198
4.	Die Verfassung der DDR vom 7. Oktober 1949	198
a)	Formelle Verfassung und Verfassungswirklichkeit.....	198
b)	Die Feiertagsgarantie des Art. 16 Abs. 2 DDR-Verfassung	200
c)	„Tage der Arbeitsruhe“ in der „Arbeitsgesellschaft“.....	201
d)	Die kirchlichen Feiertage in Verfassungswirklichkeit und einfachem Gesetzesrecht von 1949-1968.....	204
(1)	Politische und schulische Veranstaltungen	204

(2)	Sonn- und Feiertagsarbeit in Handel und Industrie in den fünfziger Jahren	204
(a)	Rechtsgrundlagen	204
(b)	Die Rechtswirklichkeit: Aushöhlung ohne Abschaffung	205
(3)	Der kirchliche Reaktion.....	206
(4)	Die Diskussion um ein Feiertagsgesetz 1952 bis 1957.....	207
(a)	Ausgangslage	207
(b)	Die Gespräche zwischen EKD und Staat	208
(5)	Die Neufassung des Arbeitsrechts.....	212
(a)	Ausgangslage	212
(b)	Entwurf zur Neuregelung der Freizeitgewährung anlässlich gesetzlicher Feiertage (1960)	212
(c)	Das Gesetzbuch der Arbeit (1961)	214
5.	Die Verordnung zur Einführung der 5-Tage-Arbeitswoche	214
a)	Entstehungsgeschichte.....	214
b)	Die Regelungen der Verordnung.....	215
c)	Die Begründung der Verordnung	216
d)	Die kirchliche Reaktion	217
6.	Die kirchlichen Feiertage bis zum Ende der DDR.....	218
a)	Die Verfassung vom 6. April 1968.....	218
b)	Die Ära Honecker (1971-1989).....	219
(1)	Die kirchliche Situation	219
(2)	Die kirchliche Stellungnahme zur Neukodifikation des Arbeitsrechts	220
7.	Die Wiederanerkennung kirchlicher Feiertage nach der Wende.....	221
V.	Zusammenfassung.....	222
G.	Ausblick: Gefährdung und Bewährung des Sonntags und der kirchlichen Feiertage in der Zukunft	223
I.	Die Sonn- und Feiertage als „kulturelle Identitätsmerkmale des Verfassungsstaates“.....	223
II.	Rechtliche Konsequenzen im Hinblick auf die Europäisierung des Arbeitszeitrechts.....	225
Anhang.....		229
Quellen- und Literaturverzeichnis		241
Verzeichnis der unveröffentlichten Quellen		241
1.	Nationalsozialismus	241
a)	Evangelisches Zentralarchiv Berlin (EZA).....	241

b)	Bundesarchiv Koblenz (BA)	241
2.	DDR	241
a)	Evangelisches Zentralarchiv Berlin (EZA)	241
b)	Bundesarchiv Berlin-Lichterfelde (BA).....	241
	Verzeichnis der veröffentlichten Quellen	241
	Literaturverzeichnis.....	246
	Namensregister	277